

Nr. 39.

Innen am 18. Dec. 1929.

Tübingen, den 9. Dec. 29.

An das Nobelkomitee des Kgl. Karolinischen Instituts,

Stockholm.

Infem ich der mir in Oktober d. J. zugegangenen Aufforderung, einen Vorschlag zu machen, bringe ich hierfür Geh. Medizinalrat Herrn Professor Dr. Braun als Kandidaten vor. Er ist der frühere Direktor der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Zwicken in Sachsen, jetzt wohnhaft in Ueberlingen am Bodensee, in Vorschlag.

Ich begründe meinen Vorschlag folgendermassen:

Professor Braun ist der Schöpfer der modernen Lokalanästhesie. Er hat durch seine Erfindung örtlicher Betäubungsmitteln (Cocain, Novocain usw.) den gefahreren Narkosenextrakt (Ärenalin) durch seine Erfindung der örtlichen Betäubungsmitteln die Chirurgie durch seine Erfindung der örtlichen Betäubungsmitteln, in besonderen der Chirurgie, während früher bei allen größeren Operationen Allgemeinbetäubung erforderlich war, können heute durch den Ausben der Braun'schen Erfindung fast alle Operationen in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Tatsächlich werden nach den statistischen Zusammenstellungen der letzten Jahre in den grossen Kliniken heute etwa die Hälfte sämtlicher Operationen in örtlicher Betäubung vorgenommen.

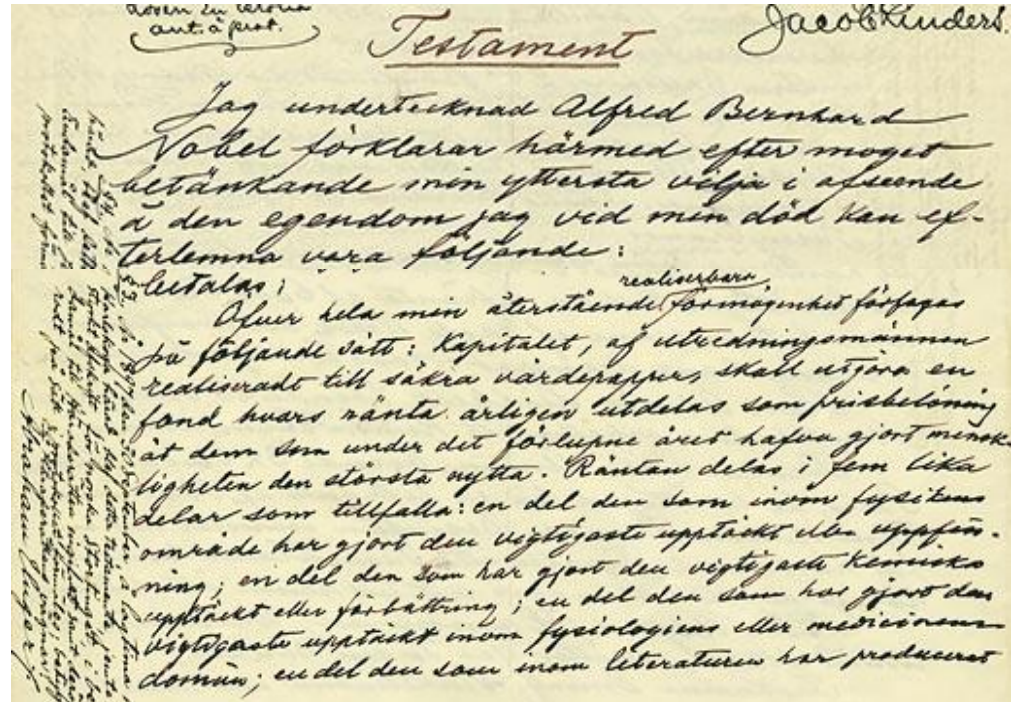
Dr. Nils Hansson

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

(Prof. Dr. H. Fangerau)

Alfred Nobel (1833-1896)



“Für diejenigen, die im vergangenen Jahr
den größten Nutzen für die Menschheit erbracht haben”

Wilhelm Alexander Freund (18 1917)



Bernhard Sigmund Schultze (1827-1919)



Bernhard Krönig (1863-1917)

Nominierung 1914 von den russischen Ärzten Grusden et al.

„Wir finden, dass Prof. König dieser hohen Anerkennung würdig ist, vor allem für die Bekämpfung des inoperablen Uteruscarcinoms bei Frauen vermitteltst Radiotherapie und Röntgentherapie [...]“

Nominierung 1917 vom Freiburger Pathologen Aschoff:

Wegen „seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Strahlenbehandlung bösartiger Geschwülste. Krönig hat nicht nur die Ergebnisse der Physik in bewundernswerter Weise für die Therapie benutzt, sondern an der Erforschung der biologischen Strahlenwirkungen selbst erfolgreich mitgearbeitet“

Herzlichen Dank!

Für Akten und Hinweise
danke ich

Prof. A. Ebert, Berlin

Prof. M. David, Berlin

Dem Nobelkomitee für
Physiologie oder Medizin,
Stockholm



Foto: Nobelstiftung